

GRUNDSCHULE HARPSTEDT
Verlässliche Grundschule mit Schulkindergarten
LANDKREIS OLDENBURG
Grundschule Harpstedt - Schulstr. 10 -12 - 27243 Harpstedt 04244 / 7217 Fax: 04244 /
967052

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom Unsere Nachricht vom Harpstedt, 18.01.2023

Bericht der Schulleitung vor dem Schulausschuss

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir berichten heute schwerpunktmäßig über

- a) Personalentwicklung
- b) Budgetanträge
- c) Investitionen
- d) Schulsozialarbeit
- e) Schülerzahlen
- f) Pädagogik
- g) Zahlen

- a) Personalentwicklung: Durch eine glückliche Verteilung der Schülerzahlen in den Jahrgängen eins, zwei und drei haben wir hier wieder vier Klassen einrichten können.

Für die nun 16 Klassen sind 18 Lehrkräfte, sechs Pädagogische Mitarbeiterinnen, die Sekretärin und der Hausmeister zuständig.

Es handelt sich nur zur Hälfte um Vollzeitkräfte.

14 von 18 derzeit eingesetzten Lehrkräften sind mit Herrn Schilberg und mir oder in den sieben Jahren danach zum Team gestoßen, sodass wir einerseits immer wieder neue Personen einzuarbeiten und zu integrieren haben und andererseits immer frische Ideen ankommen.

- b) Budget: Dieser Teil meines Berichtes ist deckungsgleich mit dem des letzten Jahres. Das Grundbudget der Grundschule Harpstedt ist solide setzt die Schule nicht unter Druck, sondern lässt sie gut arbeiten.

Unsere Vorschläge zur Weiterentwicklung finden sich in den Budgetanträgen an die Samtgemeinde seit 2017 und wird sich nun für 2023 wiederfinden – jeweils aktualisiert. Die Anträge sind offen formuliert, wir legen bei der Umsetzung Wert auf Mittelfristigkeit und Gespräche darüber, was priorisiert werden soll.

Gespräche zwischen Schulträger und Schulleitung sind gemeint.

Ich habe wieder eine Reihe von Vorschlägen angefügt, wie das im Prinzip tolle Gebäude erhalten und gewartet werden könnte, hier sehe ich

Verbesserungsmöglichkeiten in der Kontinuität und Regelmäßigkeit.

Was wird wann gestrichen, ausgewechselt, repariert?

Meinem Nachfolger wünsche ich einen regelmäßigen „runden Tisch“ bei dem alles besprochen werden kann.

Der Grundetat der Schulen ist für „laufende“ Geschäfte ausreichend.

Alles Weitere ist zunächst ohne Wertung oder Priorisierung aufgelistet,

- c) Investitionen: Wir waren als Schule bei der Lehrmittelbeschaffung und beim Möbelkauf zurückhaltend, weil in diesem Jahr elektronische Tafelsystem für ALLE Klassen ausgeschrieben wurden und wohl auch kommen werden.
Investitionsvolumen: 176.000€ incl. Oberschule.
Vorbereitend sind im ganzen Jahr Leitungen verlegt worden, um diese Geräte anschließen und nutzen zu können, mit Strom und mit Internet.
Investitionsvolumen: 83.500€.
Das ist nicht abschließend das, was man unter Digitalisierung versteht.
Wir verlassen nun endlich die Kreidezeit, aber als Schulträger muss man wissen, dass damit eine enorme finanzielle Dynamik verbunden ist. Die Kreidetafeln im Gebäude haben teilweise über 40 Jahre gehalten.
Tafeln sind nur ein Arbeitsmittel, hauptsächlich für Lehrkräfte, dafür benötigt man m.E. kein Konzept. Man hat nur zu entscheiden, ob Lehrkräfte mit modernen oder völlig veralteten Geräten arbeiten sollen.
Modern heißt, das das alle paar Jahre überprüft werden muss.
Außerdem wurde seitens der Samtgemeinde in eine moderne Klingelanlage investiert. Investitionsvolumen: 90.000€
Randbemerkung zu Investitionen: Das Land Niedersachsen hat mit Ausbruch der Pandemie davon gesprochen, Lehrkräfte mit sogenannten Lehrerendgeräten auszustatten.
Diese sollen dazu dienen, Unterricht via Internet durchzuführen. Aber nur rein coronagebunden. Es wird keine erneute Anschaffung geben. Nötig sind die Geräte, da in der Regel Lehrkräfte auf ihren eigenen Geräten keinerlei Hinweise auf Schüler oder Schülerdaten haben dürfen. Der Etat dafür war so knapp bemessen, dass die Samtgemeinde, die den Auftrag hatte, die Geräte zu beschaffen derart zugeschossen hat, dass man nutzbare Geräte anschaffen konnte.
Geräte ohne Software sind sinnlos. Sie werden benötigt, um Unterrichtsvorereitungen auf die Tafeln zu bringen.
Investitionsvolumen: ohne das Geld aus Hannover: 14.000€
Und: Hannover hat gleich ausgeschlossen, Lehrkräfte außerhalb von Pandemien mit Arbeitsgeräten auszustatten.
Ebenso sind Pädagogische Mitarbeiter ausgeschlossen, was nun die Samtgemeinde übernimmt, weil es das Procedere aus Hannover unzureichend ist.
- d) Schulsozialarbeit: Die Schulsozialarbeit wird immer notwendiger, da es immer mehr Familien gibt, die mit dem Familienleben kaum zurechtkommen. Zwei Personen arbeiten mit etwa 15 Stunden wöchentlich in diesem Bereich.
Das ist ein Tropfen auf den heißen Stein.
Über den Coronaetat habe ich das aus Landesmitteln für dieses Schuljahr verdoppeln können.
- e) Pädagogik:
Ich hatte ja für die Grundschule Harpstedt in den letzten Jahren davon gesprochen, dass wir durch eine gute Unterrichtsorganisation und viele tolle Familien keine großartigen Coronaprobleme im Lernen der Kinder erkannt hatten. Im Gegenteil: Die halbgroßen Klassen über einen langen Zeitraum haben intensiveres Lernen ermöglicht.
Aber jetzt sprechen auch wir von Coronafolgen: Die in den letzten beiden Jahren eingeschulten Kinder sind ihrem Sozialverhalten teilweise massiv gestört. Da fehlen die Entwicklungsschritte, die Kinder in den Kindertagesstätten bei regelmäßigem Besuch machen.
Eltern sind teilweise hilflos und fragen um Rat

Dies führt zu einer Verlangsamung des Lerntempos und Konflikten unter Schülerinnen und Schülern, die von teilweise extrem uneinsichtigen Eltern begleitet werden.

Nun noch ein paar Zahlen:

f) Entwicklung der Schülerzahlen:

Jahrgang 1 inklusive Basisklasse: 5 Klassen mit 101 Schülerinnen und Schülern,
Jahrgang 2: 4 Klassen mit 85 Schülerinnen und Schülern
Jahrgang 3: 4 Klassen mit 85 Schülerinnen und Schülern
Jahrgang 4: 3 Klassen mit 70 Schülerinnen und Schülern

341 Schülerinnen und Schüler (314 am 01.08.2022)

Schülerströme der Abgänger:

OBS: (34) 28

RS: 14 (12)

Gym: 24 (30)

FöS: Huteschule 4

Borchersweg 0 (1)

Lukasschule: (3) 2

Wiederholer 2 (0)

- Schüler die einen Jahrgang wiederholen Wiederholer:

2018: 24, 6 davon wegen des Zeugnisses, die anderen auf Wunsch der Eltern.

2019: 24, 6 davon wegen des Zeugnisses, die anderen auf Wunsch der Eltern.

2020: 25, 6 davon wegen des Zeugnisses, die anderen auf Wunsch der Eltern.

2021: 14, 2 davon wegen des Zeugnisses, die anderen auf Wunsch der Eltern.

2022: 15, 0 wegen Nichtversetzung, alle auf Wunsch und Antrag der Eltern

Die Zahlen sind so hoch, weil Zuwanderer ohne Sprachkenntnisse häufig sehr schnell wollen und beantragen, dass Ihre Kinder länger bei uns bleiben.

Angeblich sind wir eine inklusive Schule, das bedeutet, dass Kinder mit einer Beeinträchtigung nicht aussortiert werden, sondern in ihrer Lern- und Altersgruppe verbleiben sollen. Die theoretischen Ressourcen dafür (zwei Stunden pro Klasse durch Fachkräfte ist das Land nicht der Lage zu stellen). Kinder mit Lernhilfebedarf sollen absurderweise erst mal wiederholen, bevor wir das feststellen dürfen. Außerdem darf es Lernhilfebedarf vor Ende des 2. Schuljahres nicht geben.

h) Der Schulleiter berichtet aus dem Anhang zum Etatentwurf, in dem er sich einen runden Tisch wünscht, um Erhaltungsbedarfe am Schulgebäude transparent (an)melden zu können.

Janssen, Rektor